

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Eberswalde. — Am 9. Dezember fand in Berlin die 4. Konferenz für Natur-Denkmalpflege in Preußen unter Leitung des Geheimen Regierungsrathes Professor Dr. Conow statt. Professor Dr. Edstein von der hiesigen Forstakademie berichtete dabei umfassend von den Erhebungen der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege über das Vorkommen von Schwarzstorch und Reiher. Der erstere existirt in Deutschland noch in der verschwindenden Zahl von etwa 120 Paaren. Jeder, der einen Schwarzstorch erlegt, möge sich daher gefasst lassen, das er sich eines schweren Vergehens gegen die heimische Natur schuldig macht. Aber auch der Reiher geht mehr und mehr zurück.

Cüstrin. — Die Pünzelische Fensterfabrik in der Bahnhofstraße in Neubrandenburg wurde innerhalb weniger Wochen zum zweiten Male von Einbrechern heimlich geplündert. Sie drangen durch ein Fenster in das Kontor und erbrachen und durchwühlten dort alles. Die Beute war gleich Null. Um die Spitzhaken endlich zu erwischen, wurde der Cüstriner Polizeibund aufgesucht, der mit seinem Führer am Mittwoch Mittag eintraf. Hoffentlich gelingt es der Polizei, endlich den Verbrecher habhaft zu werden, damit auch in Neubrandenburg wieder Sicherheit vor diesem Gefindel eintritt.

Triebitz. — Infolge der sommerlichen Dürre sind die kleinen Flüsse noch immer recht wasserarm. In den meisten Wassermühlen stockt der Betrieb, andere können ihn nur durch Motorkraft aufrecht erhalten.

Ostpreussen.

Gumbinnen. — Auf noch nicht aufgeklärte Weise plötzlich verstorben ist kürzlich die 15jährige Tochter des Arbeiters R. Gleichzeitig ist die 17jährige Tochter derselben Familie so schwer erkrankt, daß der sofort hinzugezogene Arzt sie in schon bewußtlosem Zustande in ihrem Bette fand. Der Vater und die beiden Töchter hatten Abends gemeinsam gegessen. In der Nacht erwachte er von großem Durst geplagt und wollte sich aus der Küche, der Schlafstelle der Mädchen, Trinktassen holen. Lauter Röcheln benahm ihn, an das Bett der Tochter zu treten und er fand das jüngste Kind, das hart gebrochen hatte, tot neben der Schwester liegen. Das ältere Mädchen röchelte und lag ohne Bewußtsein im Bett. Es gelang dem Dr. Klari, nachdem er verkranteten den Magen ausgepumpt hatte, sie nach längerem Bemühen ins Bewußtsein zurückzubringen. Sie befindet sich anscheinend außer Gefahr. Der Rest der in Franche kommenden Lebensmittel ist zur Untersuchung beschlagnahmt worden.

Labiau. — Das selbstständige Gut Wilhelmswerder mit kleiner Ziegelei ist in der gerichtlichen Auktionsversteigerung für 80.000 M. in das Eigentum des Kaufmanns Kuywor in Laufen übergegangen.

Westpreussen.

Königsberg. — Ein großer Betrugsprozeß beschäftigt die hiesige Strafammer. Angeklagt ist der Kaufmann Jakob Meyerhardt aus Krojanke, der vom Schöffengericht in Flatow zu 200 M. Geldstrafe verurtheilt wurde. Gegen dieses Urtheil hatten der Angeklagte wie auch der Anwalt Berufung eingelegt. Kürzlich wurde die Berufung des Angeklagten verworfen, das Urtheil auf die Berufung des Anwalts aufgehoben und der Angeklagte wegen Betrugs in drei Fällen zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Thorn. — Ein bössartiger Raubakt wurde in diesen Tagen in der Wohnung des Lehrers Will in Smierczyno verübt. Während niemand zu Hause war, wurde die Thür erbrochen und sämtliche Möbel und ein werthvolles Klavier mit der Art zerschlagen. Sofas, Kleider und andere Sachen wurden total zerschmettert.

Schlesien.

Czernewitz. — Hier ist der mit der Assensverwaltung des hiesigen Roten Kreuzes betraute Landeshilfsämterdirektor Konstantin Zenta wegen Veruntreuung von 60.000 Kronen des Vereinskassens verhaftet worden.

Breslau. — Unlängst stieß zwischen Obernitz und Hennigsdorf eine Schnellzuglokomotive, die eine Probestellung mit einer Güterzuglokomotive zusammen. Beide wurden zertrümmert und vier Personen verwundet.

Breslau. — Mit dem Verlegen und Aufheben von Straßenbahnhaltestellen, mit dem vor einigen Wochen auf der Gürtelbahn der Anfang gemacht wurde, wird jetzt auf den anderen Strecken fortgefahren. Das Hauptprinzip, das dabei befolgt wird, ist die Trennung der Haltestellen der beiden Fahrrichtungen in der Weise, daß nicht mehr zwei Wagen nebeneinander halten. Auf der Schneidewitzstraße wurde die Neuordnung

am 28. November eingeführt. Was die Haltestellen selbst anlangt, so ist die am stärksten benutzte an der Junkernstraße ganz aufgehoben worden. Die Haltestelle vor dem Stadttheater ist nur für die aus der Südvorstadt kommenden erhalten geblieben.

Pommern.

Barth. — Bei einem Möbeltransport begegnete der Beförger Westphal mit seinem Leiterwagen einer heranziehenden Truppe, die Kameele mit sich führte. Vor diesen schaute seine Pferde und rannten so heftig gegen die Kirchenmauer, daß Westphal vom Wagen flog und verschiedene Möbelstücke auf ihn stürzten. Er erlitt schwere Wunden und einen Schädelbruch, an dem er starb.

Erpel. — Bei einer Rindtaufschiebung ging es hier fröhlich her, die Stimmung war bald eine recht animirte, aber das Fest fand schnell einen traurigen Abschluß. Der erst 36-jährige Eigentümer Theo. Braun fand an der Festtafel einen plötzlichen Erstickungstod dadurch, daß Speisefette in die Luftröhre gelangt waren. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit vier Kindern.

Schleswig-Holstein.

Kiel. — Landmann Dellef Möller in Bartelsby bei Ederndorfe veräußerte seinen 75 Tonnen (37½ Hektar) großen Besitz an Güterhändler für 112.000 Mark, desgleichen Hofbesitzer Lassen in Groß Erpel seinen 54½ Hektar großen Besitz für 130.000 Mark.

Flensburg. — Die hiesige Real-Schule erweist sich in ihren Pflanzverhältnissen nicht mehr ausreichend. Nebenklassen sind bereits in Baracken untergebracht. Es ist beabsichtigt, die neue Schulanstalt auf der östlichen Höhe in Flensburg zu errichten. Bisher war die eigenartige Thatsache zu verzeichnen, daß fast alle öffentlichen Gebäude auf der westlichen Höhe gebaut sind.

Posen.

Katel. — Ein schwerer Unfall ereignete sich kürzlich in Trzejecowica. Der 13jährige Sohn des Fuhrmanns Belgerowski war damit beschäftigt, einen Jochschafel des Besitzers Kowczynski zur Aushilfe beim Pflügen auf das Feld zu führen. In seinem jugendlichen Uebermuthe versuchte der Knabe auf dem Thiere zu reiten, wobei er sich mit den Füßen in das Geschick verwickelte. Der Ochse, schon geworden, erfaßte den Knaben mit den Hörnern und riß ihm ein Bein vom Körper ab. Darauf bearbeitete das Thier den Knaben mit Hörnern und Füßen so, daß er in kurzer Zeit starb.

Jüßen. — Die erwachsene Tochter des Landwirths Thom in Jüßen gerieth infolge Unvorsichtigkeit in einen offenen Torbruch und erkrankt daran.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Den Tag ihrer goldenen Hochzeit erlebten kürzlich der in weiten Kreisen bekannte und beliebte königliche Kranzmeister A. D. Ferdinand Elsholz und Frau Henriette geb. Rappstiller. Beide Ehegatten stehen im 77. Lebensjahre und erfreuen sich körperlicher und geistiger Frische. 1854 in Erfurt als Pionier eingetreten, diente F. Elsholz bis 1867 beim hiesigen Pionierbataillon No. 4 und machte den Feldzug 1866 mit, während er 1870 eingesetzt wurde und beim Schanzbau auf dem roten Born thätig war. Das Allgemeine Ehrenzeichen und die Kriegsgedenkmünzen sowie die Centenarmedaille trägt er mit Stolz. Nach der Militärrentenzeit trat er bei der königlichen Elektrowerkverwaltung ein, wo er von 1867—1895 Materialverwalter auf dem Bauhof war. Nach seiner Pensionirung nahm er seine Wohnung in der Friedrichstadt. Mitglied des Vereins ehemaliger Pioniere ist er seit vielen Jahren. Ehrenmitglied seit 7 Jahren. Als laienförmliches Mitglied erhielt das Paar eine Bibel und 50 M.

Jena. — Die Universität Jena, die bisher als einzige deutsche Universität den immatriculirten Frauen die Mitgliedschaft an studentischen Vereinen nicht gestattet, hat dieses Verbot auf Grund einer Eingabe der freien Studentenschaft aufgehoben.

Rheinland und Westphalen.

Aachen. — Den Versicherungsagenten Hubert Redding, der im Sommer seine Frau aus Eifersucht erschoss und sich schwer verletzte, hat das Schwurgericht wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu vier Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Duisburg. — Bei den Ergänzungsarbeiten für die Handelstamm wurde im Bezirke Alt-Duisburg Herr Karl de Gruyters neugewählt.

Wegen Plünderung von Soldatenbriefen wurde der in Duisburg-Mel-

berich angestellte, aus Rheinl. stammende Postbote Jakob Baumann zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt; die Ausbeute war nur gering, denn sie hatte in 15 Fällen nur 5 Mark betragen.

Düsseldorf. — Die Stadtverordneten haben die Errichtung eines Erweiterungsbauwerkes der Luisenschule beschlossen, dessen Gesamtkosten auf 325.000 Mark veranschlagt werden. Für die vor kurzem beschlossene Erhöhung der Gehälter der Angestellten und der Löhne der Arbeiter bewilligte die Stadtverordneten für das laufende Jahr einen Nachtragkredit von 198.000 Mark.

M. Gladbach. — Der Kaiser hat der 100jährigen Frau Jöbges zu ihrem Geburtstag mit einem Anschreiben aus dem Zivilkabinett sein Bild und eine prächtige Tafel aus der königlichen Porzellanmanufaktur gesandt. Der Oberbürgermeister überreichte der alten Dame im Namen der Stadt einen Kuchen und einige Flaschen Wein als Angebinde.

Der Meinedorfer Herr, in dem der Pferdehändler Louis Herz von hier wegen Verleitung zum Meineid drei Jahre Zuchthaus erhielt, zieht immer weitere Kreise. Die Strafkammer verurtheilte wegen Verleitung zum Meineid in derselben Sache die Viehhändler Siegmund Garff aus Weidathberg und Max Zahn aus Weidathberg zu je zwei Jahren Zuchthaus.

Solingen. — Zum Andenken an seine kürzlich verstorbene Gattin hat Geheimrath Frh. Beckmann verschiedenen Vereinen und Anstalten, die wohltätige Zwecke verfolgen, zusammen 15.000 Mark geschenkt.

Hannover und Braunschweig.

Hannover. — Die Nordische Gasesfabrik von A. Berner wurde an Herrn Robert Schulze in Odenburg i. Gr. verkauft. Die Vermittelung geschah durch die Maklerfirma Emil Kommen Nachf. in Hamburg.

Wegen Diebstahls zweier Enten wurde der Arbeiter Gottlieb Jenfaro von hier zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, da er rückfällig war.

Der Kupferschmied Heinrich Klingemann aus Linden, der Vater von 6 Kindern ist und sich wiederholt gegen sein eigenes Kind vergangen hat, erhielt unter der Zuerkennung mildere Umstände (Alkoholgenuß), 9 Monate Gefängniß.

Göttingen. — Dr. Eugen Muthmann hat sich als Privatdozent in der medizinischen Fakultät für das Fach der allgemeinen Anatomie habilitirt. Dr. Muthmann wurde geboren am 12. März 1877 als Sohn des Fabrikbesizers Muthmann in Elberfeld, besuchte dort das Gymnasium und studirte in Kiel, Freiburg i. B. und München.

Silberheim. — Kürzlich wurde das neue Kinderheim auf der Marienburger Höhe eingeweiht. Das Heim ist vom Verein Kinderhort angekauft worden und kostet 27.000 M. Von der Stadt wurde das gemeinnützige Unternehmen finanziell gefördert. Bei der Einweihungsfeier bestanden Senator Dr. Schmidt, Pastor Krone und Pastor Widlers Ansprachen.

Mecklenburg.

Lübbchen. — Als der Bote Krüger, der die Postkassen des Friedrich Franz Werkes von der Post hier abgeholt hatte, auf seinem Fahrrad die theilweise noch unbedeckte Friedrich Franz-Straße nach dem Werke zurückfuhr, wurde er am hellen Tage von einem unbekanntem Manne, der ihm entgegenkam, vom Rade heruntergerissen und in den Graben gestoßen. Dann ergriff der Unbekannte das Fahrrad mit der Tasche und rannte davon, nachdem er zuvor noch Krüger, der ihn festhalten wollte, mit einem Revolver bedroht hatte.

Güstrow. — Auf der Chaussee Laage-Schwetow schenkte beim Rittergut Schwetow die Beirde eines Fuhrwerks und zerklüft die Deichsel, sobald der Wagen in den Chausseegraben rollte und umkippte. Schlachtermeyer Elsker kam so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß ihm der Waagenfuß das Genick durchschlug. Er war sofort tot.

Hessen-Rassau.

Julda. — In dem Dorfe Heitenhausen in der Rhön brannten durch Großfeuer 18 Wohnhäuser nieder.

Selhausen. — In Heinrichsthal kam das fünfjährige Kind des Landwirths A. Stenger dem offenen Herdfeuer zu nahe, die Kleider gerieten in Brand. Der Tod erlöste das Kind bald von seinem Leiden.

Herfeld. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begingen der Landwirth Karl Krieg zu Werba und seine Frau, die sich beide noch der besten Gesundheit und Geistesfrische erfreuen.

Langendorf. — An Stelle des bisherigen Bürgermeisters Hartmann dahier wurde der Landwirth Johann

Schildwächter zum Bürgermeister gewählt.

Bessen-Darmstadt.

Dreieichenhain. — Als Thäter des hier Ende November im Pfarrhause verübten Einbruchs kommt der 17jährige Gärtnerlehrling Johann Herth aus Langen in Betracht. Nach hartnäckigem Leugnen hat er nun die That eingestanden und den Aufbewahrungsort des gestohlenen Geldes angegeben. Einen größeren Betrag an Opfer- und Kirchengeld hatte er in der Gärtnerei seines Lehrherrn verborgen, wo man auch nach längerem Suchen das Geld gefunden hat.

Groß-Gerau. — Der erste Kurs der Wandererschule, der von 24 Schülern besucht wurde, hat sein Ende erreicht. Zur Schlussfeier hatten sich die Herren Geh. Regierungsrath Dr. Wallau, Bürgermeister Arnob, Hauptlehrer Doppel, die Eltern der Schülerinnen und andere Interessentinnen eingefunden.

Sachsen.

Dresden. — Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feierte kürzlich der Arbeiter Otto John in der Cigarrenfabrik A. R. Zedde u. Sohn G. m. b. H. Dresden-R. Aus diesem Anlaß wurden ihm von der Firma als auch von den Beamten und Arbeitern finanzielle Geschenke überreicht. Auch erhielt der Jubilar vom Rath zu Dresden ein städtisches Ehrenzeugniß verliehen.

Leipzig. — Rittergutspächter Guido Kämpfe-Jähse, ein um die Landwirtschaft verdienter Mann, ist nach längerem Kranksein im Alter von 57 Jahren gestorben. 30 Jahre war er der thätigste Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins Prießnitz und Umgegend.

Reichsberg. — Kürzlich feierte der Chefbedienter der „Reichsberger Zeitung“, Herr Dr. Wilhelm Pfeiffer, in dieser Eigenschaft sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er hat das seiner Leitung anvertraute Blatt, welches unentwegt dem Deutschthum, dem kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt und allen freirechtlichen Bestrebungen dienlich, in stetig vorwärts schreitender Entwicklung von Erfolg zu Erfolg geführt.

Bayern.

Starnberg. — Der in weiten Kreisen bekannte I. Schiffmeister Johann dahier, der dieses Amt schon 33 Jahre ausübt, feierte in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag.

Der Raffiner der hiesigen Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft, Hausbesitzer Johann Wittmann, ist nach längerem Leiden gestorben.

Dachau. — Der hiesige Bezirkslehrerverein hat den bisherigen Vorstand Kandler (Schwabhausen) einstimmig wiedergewählt.

Schönberg (Bayer. Wald). — Hier ist Apotheker Herbst gestorben.

Burgengenfeld. — Am 8. Dezember feierten die Kaufmanns-ehelichen Barthelemy dahier das Fest der goldenen Hochzeit.

Augsburg. — Hotelier Gustav Arras, der Besitzer des allerberühmtesten Palasthotels Drei Mohren dahier, ist gestorben.

Simbach a. J. — Die hiesige „Liedertafel“ feierte kürzlich ihr 40jähriges Stiftungsfest. Unter der mehr als 20jährigen Leitung von Dr. Eisenreiter als Vorstand, des langjährigen Chormeisters Sauermann und Musikdirigenten Hagen wurde der Verein auf eine Höhe gebracht, daß die gesanglichen und musikalischen Darbietungen erstklassig genannt werden können.

Peissenberg. — Hinter dem Verwaltungsgebäude des hiesigen Igl. Kohlenbergwerkes wird am Bergabhang zur Zeit unter Leitung des Obersteigers Sohn ein etwa 400 Meter tiefer neuer Schacht ausgehoben. Die Bauzeit dürfte ungefähr ein Jahr betragen.

Oberraden. — Bei der hiesigen Eisenbahnstation liegt ein Keilender des Zuges 808, der vor dem Einfahrtsignal gesteht war, vorzeitig aus und wurde von dem durchfahrenden Schnellzug 50 überfahren und getödtet. Selbstverschulden liegt vor. Nach den vorgefundenen Schriftstücken ist der Getödtete vermutlich der Kaufmann Johann Beinzing aus Scheffau in Tirol.

Rheinpfalz.

Dansenberg. — In der Nacht brach in dem Anwesen des Maurers Johannes Reh Feuer aus, das sich sehr rasch ausbreitete und das ganze reich mit Futtermitteln angefüllte Anwesen in Asche legte.

Frankenthal. — Der verstorbene Rentier Martin Glaser dahier hat dem Verein für Volksheilstätten in der Pfalz letztwillig 40.000 Mark vermacht.

Württemberg.

Neuenbürg. — In Loffenau hat bei einer Streiterei der Holzauer Karl Streib das Messer gezogen und dem Tagelöhner Adam in den Rücken gestochen. Die Lunae soll schwer ge-

troffen sein und Adam in Lebensgefahr schweben.

Kottweil. — Die Heuemeise von J. Mohr zum „Seehof“ ist vollständig abgebrannt. Sie war als Ersatz für die im Vorjahre abgebrannte Heuemeise neu errichtet worden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Baden.

Karlsruhe. — Im ganzen Lande fand, wie alljährlich am 1. Dezember, eine Viehzählung statt.

Baden-Baden. — Nachdem das vor einiger Zeit in der Altstadt errichtete Volksbad sich eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen hat, erklärte der Stadtrath sein Einverständnis damit, daß auch in der Weststadt ein Volksbad errichtet wird, welches im dortigen Schulhause untergebracht werden soll. Ferner wurde in Aussicht genommen, in dem geplanten Schulhaus-Neubau für den Stadttheil Lichtenthal ebenfalls ein Volksbad zu errichten.

Freiburg i. B. — Das furchtbare Eisenbahnunglück, das sich am 17. Juli bei der Einfahrt zum Müllheimer Bahnhof ereignete und über 300 zahlreiche Familien herbes Leid brachte, beschäftigt die Strafkammer Freiburg nachmals. Lokomotivführer Platten, der den Unglückszug führte und sich seither in Untersuchungshaft in Offenburg befindet, wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

Elsass-Lothringen.

Metz. — Einen modernen und sich ligen Weibnachtsanzug verschaffte sich ein Einbrecher, der mit mehreren wackigen Hieben eine Schaufenscheibe der Kleiderhalle „Phönix“ zertrümmerte und einen Anzug aus der Auslage raubte.

Mzingen. — Der Landwirth Kastel war von einem Menschen angefallen worden, der sein Pferd nicht loslassen wollte. Kastel ging auf den Keel los, der ihm mehrere unbedeutende Dolchstiche verlehete, seinerseits aber mit dem Peitschenfittel einige Schläge über den Kopf erhielt, die er sobald nicht vergessen wird.

Luxemburg.

Kayl. — Beim Nachhausegehen wurde der Bergmann Peter König von einem Arbeiter angerempelt und thätlich angegriffen. Als er sich zur Wehr setzte, zog sein Angreifer das Messer und brachte ihm eine große Wunde am Arme bei.

Redingen. — Ein gewisser Joh. Schumacher aus Aintingen (Belgien) wurde unlängst im Schuppen des Akerers Knauz zu Niederpollen todt aufgefunden. Er trug eine hart blutende Wunde am Kopfe, welche von einem Fall herzurühren scheint.

Luxemburg. — Es haben an der Aachen Techn. Hochschule ihr Diplomexamen als Hütteningenieur mit „Auszeichnung“ bestanden: Jos. Baquet aus Luxemburg, Hans Dumont aus Luxemburg und Jules Lamort aus Wiltz; als Elektroingenieur mit der Note „gut“ P. Fischer aus Erzingen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der Schriftsteller Dr. Gustav Steinbach, Redakteur der „Neuen Fr. Presse“ und Obmann des Pensionsfonds des Journalistenvereins „Kontordia“, ist in Weeran gestorben.

Czernewitz. — Hier fand in Gegenwart des Landespräsidenten Dr. von Blehoben sowie der Spitzen der Behörden die feierliche Inauguration des neu gewählten Rectors der hiesigen Universität, Prof. Dr. Saghin, statt.

St. Pölten. — Bei der Konstituierung des Gemeinderathes wurde Otto Gähner zum Bürgermeister wiedergewählt.

Freie Städte.

Hamburg. — In einer Gartenbude an der verlängerten Billstraße fand man den am Ausschläger Bildbeich 35 wohnenden 18jährigen Drechslerlehrling Ernst Wilhelm W. erschossen auf. Nach der Lage der Leiche und der Schußwunde zu urtheilen, ist ein Mord nicht ausgeschlossen. Es ist auch schon ein bestimmter Verdacht geäußert worden. Bisher hat die Untersuchung noch kein Licht in die Angelegenheit bringen können. Die Leiche des erschossenen jungen Mannes kam in die Leichenhalle vor dem Lübeckerthor.

Schweiz.

Reconvilier. — Als neulich der Kaiser Jeli mit seinem Milchfuhrwerk von Fuet nach Reconvilier fahren wollte, ruffte ihm im Dorfe Saicouri ein Rad von der Achse, so daß der Wagen umstürzte. Das Pferd scheute, überschlug sich und fiel so unglücklich, daß es sofort todt war. Die Milch wurde verschüttet. Jeli erleidet durch den Unglücksfall einen Schaden von 1200 Fr.

Ar gau. — In Wohlten starb dieser Tage nach kurzem Unwohlsein an den Folgen eines Schlaganfalles Herr Johann Keller, Redakteur und

Verleger der „Freiämter-Stimmen“. Keller stammt aus Sarmenflorf, dem Geburtsorte Augustin Kellers. Hervorgegangen aus einfachen Verhältnissen, aufgewachsen in den konserverartigen Kreisen seiner Dorfgemeinschaft, eignete sich Keller doch schon in jungen Jahren eine freisinnige Weltanschauung an, der er sein ganzes Leben lang in heiteren und trüben Tagen treu geblieben ist.

Berliner Grundstückspreise.

Friedrich Wilhelm I., der Häuser und Menschen am liebsten in erdarter Uniform und gerade ausgerichtet sah, und auch Friedrich der Große haben zuweilen Grundstücke an wohlhabende Bürger mit der Auflage veräußert, daß sie darauf einen Bau errichteten. Mancher mag wohl das königliche Angebinde als ein Danaergeschenk betrachtet haben, auf das er gern verzichtet hätte, wenn er nicht Ungnade besorgt hätte. Wenn die Beschenkten in die Zukunft hätten blicken können! Sie hätten dann gewußt, daß das mißglaute Angebinde für ihre Nachkommen einst eine Millionenangebinde bedeuten würde. In Gegenden, wo vor anbertholb Jahrhunderten noch der Boden versteinert wurde, haben heute die Grundstückspreise eine kaum zu beschreibende Höhe erklommen. Besonders die sogenannte Citybildung, die Umwandlung des inneren Berlins zu einer reinen Geschäftsstadt, haben die Preise gewaltig heraufgeschraubt. Einer Zusammenstellung des Berliner Tageblattes entnehmen wir folgende Zahlen: Die Kanzlersche Gede an den Linden, ein historischer Punkt Berlins, ist fürlich für 2 Millionen Mark, d. h. 100.000 Mark für die Quadratrudd, an eine Auktionsgesellschaft übergegangen. Es sei bemerkt, daß der Berliner Immobilienhandel noch immer mit Ruhen rednet. Der für das ehemalige Kanzlersche Anwesen gezahlte Preis ist einer der höchsten, die in den letzten Jahren erreicht worden sind. Vor zehn Jahren wurden Grundstücke an der Leipziger Straße mit 25.000 bis 30.000 Mark für die Quadratrudd bezahlt; bei dem im Lauf der letzten Jahre bekannt gewordenen Grundstücksveräußerungen kostete die Quadratrudd nie über 35.000 Mark; in einzelnen Fällen, so für das Gdgrundstück Charlottenstraße, wurden 65.000 Mark erzielt. Neuerdings kann man schon Quadratrudd bis zu 70.000 Mark die Quadratrudd für Grundstücke in der Leipziger Straße hören, noch höhere Preise werden für den Theil der Friedrichstraße zwischen den Linden und der Leipziger Straße verlangt, 875.000 Mark können hier als Durchschnitt gelten, aber rund 80.000 Mark sind schon bei den jüngst in dieser Gegend vorgekommenen Käufen bezahlt worden. Als das werthvollste Grundstück kann das dem Kranzlerischen Haus gegenüberliegende Gdgrundstück mit dem Cafe Bauer betrachtet werden. Sehr theuer ist ein Stückchen Erdbodenfläche auch in der Behrenstraße, wo die Gebäude großer Banken einen unschätzbaren Werth darstellen, am vornehm prächtigen Pariser Platz, dessen Grundstücke freilich selten den Besitzer wechseln, am Potsdamer Platz und auch in der Potsdamer Straße, die sich immer mehr zur Geschäftsstraße ausbildet. Erheblich niedriger sind vorläufig noch die Preise an dem rasch aufblühenden Boulevard des Westens, der Launenstraße, wenn auch die Hausverthe in den letzten acht bis zehn Jahren um 50 Prozent, von etwa 2600 auf 5000 M., für die Quadratrudd, gestiegen sind. In den neuen eleganten Wohnstraßen des Westens ist die Aufwärtsbewegung der Preise weniger fürnehmlich; so wird am Kurfürstendamm die Quadratrudd zu jeit im Durchschnitt mit 3200 M., in den Wilmersdorfer Wohngebieten mit 2200 M. bezahlt. Den Preisen in der Friedrichstraße kommen die in den Geschäftsvierteln der Innenstadt üblichen zwar nicht gleich, doch streben auch sie ständig aufwärts. In der Königstraße z. B. werden 20.000 M. als durchschnittlicher Preis der Quadratrudd genannt. Infolge der außerordentlichen Entwidlung, die besonders die Gegend um den Alexanderplatz genommen hat, läßt sich hier in als bald dieses Aufstrebens der Preise mit Sicherheit annehmen.

Rußland stellt es sehr entschieden in Abrede, daß von seinen Truppen in Persien Grausamkeiten verübt wurden. Natürlich! Wer kann denn seinen hochzivilisirten Kosaken zumuten, daß sie grausam sind?

Offentlich wird dem deutschen Kronprinzen sein Gesundheitszustand recht bald gestatten, von Langfuhr nach Berlin oder Potsdam zu reisen, um sich seinem jüngsten Sohne vorzustellen.

Chacun a son gout. Den bei dem heutigen Friedensbänkelt in New York zu fernierenden Berichten werden wohl Friedensfreunde ebenso wenig Geschmack abgeben können wie den internationalen Schiedsgerichten.